

Arzneimittelengpässe

Wie können wir Krebspatienten besser schützen? – Aktueller Status

Prof. Dr. med. Thomas Seufferlein, Mitglied im Vorstand der Deutschen Krebsgesellschaft

Lieferengpässe bei unverzichtbaren Arzneimitteln, vor allem im Bereich der Generika, häufen sich in den letzten Monaten. Die Gründe sind vielfältig, Kostendruck bei der Herstellung führt zu Markteinengung mit Abhängigkeit von wenigen Herstellern und Zulieferern. Bei Havarien in Herstellerfirmen oder „aus dem Markt gehen“ von Anbietern führt dies dann zu teilweise kritischen Versorgungsengpässen. Aber schon eine gesteigerte Nachfrage kann zu kritischen Engpässen führen, wie wir es aktuell bei einem Krebstherapeutikum, nab-Paclitaxel, erleben.

Der Standard der Versorgung von Krebspatienten ist in Deutschland hoch. Die evidenzbasierten und interdisziplinär erarbeiteten S3-Leitlinien geben vor, welche Arzneimittel unverzichtbar sind. Dort wird auch empfohlen, wann andere Arzneimittel mit gleicher Wirksamkeit eingesetzt werden können. Bei bestimmten Indikationen können wir allerdings nicht auf äquieffektive Medikamente zurückgreifen. Patientinnen und Patienten, auf die das zutrifft, sind in einem besonders hohen Maße bei Engpässen betroffen. National und international ist sich die Politik dieses Problems bewusst. Es fehlt allerdings noch an der konkreten, praktischen Umsetzung der getroffenen Empfehlungen. Besonders wichtig erscheint die Etablierung und gemeinsame Umsetzung eines präventiv wirksamen Monitoring- und Frühwarnsystems, um bereits sich anbahnende Versorgungsengpässe/ Nachfrageänderungen bei unverzichtbaren Arzneimitteln zu identifizieren und Engpässe gar nicht erst entstehen zu lassen. Dies erfordert eine enge, transparente Zusammenarbeit aller beteiligter Partner – u.a. Politik, Bundesoberbehörden, pharmazeutische Unternehmer, Apothekengroßhandel, Krankenkassen, Patient*innen und medizinische Fachgesellschaften. Die medizinischen Fachgesellschaften werden sich gern an einer solchen Maßnahme beteiligen.

Herr Prof. Seufferlein steht Ihnen als Ansprechpartner für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Ärztlicher Direktor
Klinik für Innere Medizin I
Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 23
89081 Ulm

direktionssekretariat.innere1@uniklinik-ulm.de